

# Ein Leben voller Zuversicht

Martha Janetzki feiert im „Eichenhof“ ihren 106. Geburtstag



**Zepernick** (fos) Strahlend nickt Martha Janetzki ihren Gästen zu. Soeben haben diese ihr Ständchen beendet. Das Ständchen zum 106. Geburtstag, den Martha Janetzki am Dienstag im Zepernicker Seniorenheim „Eichenhof“ feierte.

Mit Blumen geschmückte Festtagstafeln wurden dort zu einem 100., 101. oder 102. Geburtstag schon einige Male eröffnet. Doch der 106. von Martha Janetzki ist etwas ganz Besonderes. „Wo ist denn meine Nichte?“, fragt sie, als sie mit ihren Gästen mit einem Glas Sekt anstoßen möchte, und hält nach Renate Weiß Ausschau. Diese kommt mit ihrem Ehemann Karl-Heinz oft aus Blankenburg nach Zepernick zu ihrer Tante. Martha Janetzki hat sich dort gut eingelebt, ob-

schon sie ihren 100. Geburtstag noch in ihrer Wohnung in Berlin-Wilmersdorf feierte.

Nach den Glückwünschen und Blumengeschenken rätseln an der Kaffeetafel unter anderem Panketals Bürgermeister Rainer Fornell und Sigrun Pilz vom ehrenamtlichen Besucherdienst „Eichenkränzchen“ über das Geheimnis des hohen Alters. Martha Janetzki ist die jüngste von insgesamt elf Geschwistern. Geboren wurde sie in Oberschlesien. Vor allem ihre Schwestern haben ebenfalls ein hohes Alter bis weit über die 90 Jahre hinaus erreicht. Auch ihre Mutter wurde 96 Jahre alt.

In Berlin wurde Martha Janetzki als Hausangestellte ausgebildet und trat unter anderem in den Dienst einer angesehenen

Familie. Sie lebte eigenständig und arbeitete bis zu ihrer Rente im Martin-Luther-Krankenhaus in Wilmersdorf. Die Zuversicht hat sich offenbar nie verlassen.

Die Angebote im Eichenhof nimmt Martha Janetzki gern wahr und kommt täglich mit ihren Mitbewohnerinnen zusammen. Mit Sorgfalt – gelernt ist gelernt – ist sie zum Beispiel beim Tischdecken dabei. Über ein satirisches Rezept aus dem Jahr 1919 für einen Sonntagsbraten aus Essenkarten, das Sigrun Pilz mitgebracht hat, kann sie herzhaft lachen. Jeden Donnerstag holt sie sich selbst die Kirchenzeitung am Empfang ab. „Sie liest die Zeitung ganz aufmerksam mit der Lupe“, berichtet ihre Nichte. „Und diskutiert dann auch gern über den Inhalt.“

Ein ganz besonderes Gläschen: Martha Janetzki stößt mit ihrer Nichte Renate Weiß und ihrem Neffen Karl-Heinz Weiß auf ihren 106. Geburtstag an.

Foto: MOZ/Sergej Scheibe